

Energiesparmodell am Oberen See

Ralf Sklarski hat in Böblingen ein Haus gebaut, das als erstes Mehrfamilienhaus in Deutschland den höchsten Energiestandard erreicht hat. 70 Prozent des Strombedarfs werden selbst produziert. Im obersten Geschoss hat der Bauherr sich den Traum vom Schönen Wohnen verwirklicht.

Von Michael Stürm

BÖBLINGEN. Dort, wo die Briefkästen sind, wird auch das ökologische Gewissen dieses Hauses sichtbar. Stolz prangen zwei Plaketten an der Fassade, die deutlich machen: Da wird gewohnt und gleichzeitig Energie gespart. Eines der Schilder hat der Landesumweltminister persönlich vorbeigebracht. „Hier wird die Energiewende gelebt“ steht dort drauf.

Den Bauleuten Anja und Ralf Sklarski ist mitten in der Böblinger Innenstadt der Spagat gelungen. Die beiden haben komfortables Leben und ökologisches Handeln unter einem Dach vereint. 22 Menschen in acht Wohnungen leben in ihrem Mehrfamilienhaus am Oberen See und verbrauchen dabei gerade mal 40 Prozent der Energie, die sie in einem vergleichbaren Durchschnittshaus benötigen würden – einzigartig in Deutschland. „Das ist das erste Mehrfamilienhaus, das den höchsten Energiestandard 40+ erreicht hat“, erklärt Sklarski.

Nein, sagt er Bauherr, als er vor dem riesigen Panoramafenster in der Küche steht, das den Blick auf den Oberen See freigibt, nein bereit habe er es nicht, vor drei Jahren mit seiner Familie aus dem Einfamilienhäuschen in einem ruhigen Wohngebiet Böblingens in die Mitte der Stadt zu rücken. Die



Foto: Stefanie Schlecht

„Mach’ alles, was nach heutigen Möglichkeiten geht.“

**Ralf Sklarski
Auftrag an den
Planer**

Kneipen, die Kultur, die Restaurants, die Feste und das öffentliche Leben, auch wenn es an dieser Stelle bisweilen sehr rege ist, sind nun unmittelbarer Teil der Nachbarschaft. „Da sind wir nun mittendrin. Das ist Klasse“, sagt er.

Zusammen mit seiner Frau hat der Bauunternehmer sich ganz oben in dem Gebäude niedergelassen, die Kinder-WG befindet sich in der Wohnung ein Stockwerk tiefer. Auf der 27 Metern

langen Eltern-Etage erfüllen sich die Sklarskis ihre Wohnträume: viel Platz, Seeblick, Riesenküche mit Riesentisch für den erklärten Hobbykoch und Geselligkeitsmenschen Sklarski, und der eine oder andere Gimmick wie ein WC, das die Nutzerschaft in die vogelzwitschernde Atmosphäre eines Waldes mitnimmt.

Aber das Schöner-Wohnen in der Böblinger Mitte war nicht der alleinige Wunschtraum, den Anja und Ralf Sklarski mit an den Oberen See nahmen. Wenn ein Neubau, dann sollte der auch zukunftsgerecht und nachhaltig sein. „Mach’ alles, was nach heutigen Möglichkeiten geht“, lautete Sklarskis Auftrag an den Energieexperten Michael Hanka. Der Böblinger Architekt war in seinem Element und entwickelte das Haus zum Energiesparmodell.

Das Herzstück des Achtfamilien-Gebäudes befindet sich dann auch vier Stockwerke tiefer und kommt wesentlich unspektakulärer daher als die Wohnetage der Eigentümer. Ganz unten in der Energiezentrale tut ein unscheinbarer weißer Kasten seinen Dienst: eine Brennstoffzelle, die mit Gas gefüttert wird und Wärme und Strom liefert. „Die gab es damals offiziell noch gar nicht für ein Haus dieser Größe“, sagt Ralf Sklarski. Das Gerät ist zusammen mit den großflächigen Fotovoltaikanlagen auf den Gauben der Energiemotor des Hauses. „Wir produzieren



Böblingens schönster Fleck: Der Blick aus der Küche über den Küchentisch fällt auf den Oberen See.

Fotos: Stefanie Schlecht



Den Blickfang an der Fassade übernehmen die gelochten Balkonabdeckungen.

Wie wir wohnen

Serie Das Thema Wohnen ist ein Zukunftsthema: Wie werden wir leben? Wie sehen Wohnformen der Zukunft aus? Wo und wie kann man sich Wohnen im Kreis Böblingen noch leisten? Wie entwickeln sich unsere Städte und Gemeinden? Wie geht nachhaltiges Bauen? Wie stellt sich die aktuelle Lage für Makler dar? Aber auch: In welchen ungewöhnlichen Häusern leben die Menschen im Kreis Böblingen? Zehn-Millionen-Euro-Villa, Minihaus, historisches Gemäuer oder Groß-WG? Die Redaktion geht all dem nach.

Fahrplan Wir wollen das Thema in vielen Texten, Reportagen und Interviews beleuchten, die Leserinnen und Leser mitnehmen in spannende und besondere Häuser im Kreis Böblingen und für eigene Bauvorhaben inspirieren. Die Serienteile erscheinen in loser Folge – in der Regel einmal in der Woche. cas



Energiesparender Motor des Hauses: die Brennstoffzelle



Atmosphärisch: das WC im Wald-Look

neben der Wärme damit 70 Prozent des Stromes, der von den Bewohnern verbraucht wird“, berichtet der 50-Jährige.

Und noch etwas trägt zum geringen ökologischen Fußabdruck dieses Hauses bei: Eine Lüftungsanlage, die nichts verschenkt. Die Wärme der verbrauchten Luft wird zurückgeführt, bevor sie in die Außenwelt geht. Eine Einrichtung, die es den Architekten erlaubt hat, die Schlafzimmer Richtung der

umtriebigen Klaffensteinstraße zu planen: Ein sanfter Sog sorgt für Durchzug, auch wenn die Schallschutzfenster geschlossen sind. Teure Sache? Im Gegenteil: „Unsere Mieter brauchen kaum Wärme“, so Sklarski.

Neulich, berichtet er, sei die Abrechnungsfirma vorstellig geworden und wollte die Ablesegeräte an der Heizung austauschen. Weil sie so wenig Verbrauch anzeigten. Geschichten, die Ralf Sklarski am raum-

fordernden Küchentisch erzählt. Auch dieser ist Ausdruck der Haltung, mit der dieses Haus erbaut wurde: Die Holzplatte stammt von einer Eiche aus Ehningen, die Füße der Bewohner bewegen sich auf einem Holzparkett, das in den Wäldern ihres bayrischen Lieblingsurlaubsortes gewachsen ist, die Tischlampe wurde von einem Böblinger Künstler entworfen und das Gebäude von Handwerkern aus dem Landkreis gebaut.